Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc.
Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 169. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 10. April 1895.

Die handels- und zollpolitische Lage.

Der Reichstag hat die handels- und zollpolitischen Fragen, mit denen er sich in der laufenden Session zu beschäftigen hat, bei Beginn seiner Osterferien in einem unentschiedenen Zustand gelassen, der auf weite Kreise der deutschen Gewerbthätigkeit nicht anders als beunruhigend wirken kann. Die Zolltarifnovelle wird gleich in der ersten Sitzung nach den Ferien zur Verhandlung kommen. Bei Berathung in der Kommission ist dieselbe mit einer Resolution bepackt worden, in welcher ein „wirksamer Schutzzoll“ nicht nur auf Quebrachoholz, sondern auf alle überseeischen Gerbstoffe und alle daraus gefertigten Extrakte verlangt wird. Vergeblich hat eine große Industrie, welche nach dem Umfange ihrer Produktion und nach der Zahl der von ihr beschäftigten Arbeiter zu den ersten Industrien Deutschlands zählt, die Leder- und Lederwaaren-Industrie mit überwältigender Mehrheit rührig und nachdrücklich in Eingaben und Fachversammlungen die Erhaltung der zollfreien Zufuhr aller überseeischen Gerbstoffe als eine Nothwendigkeit dargethan. Die Ausdehnung der Schutzzollforderung auf alle überseeischen Gerbstoffe ist in der Kommission so kurzer Hand beschlossen worden, daß die betheiligten gewerblichen Kreise gar nicht rechtzeitig ihre Vorstellungen dagegen geltend machen konnten. Erst nach Bekanntwerden der Beschlüsse der Kommission haben die Industriezweige, welche neben der Lederindustrie von einem solchen Zoll schwer betroffen würden, die Seiden- und Baumwollfärberei, unter Führung der Handelskammern zu Crefeld und Barmen ihre Stimmen gegen den neuen, erweiterten Vorschlag erheben können. Nach Wiederbeginn der Sitzungen werden aber noch zwei Reichstags-Kommissionen sich mit Zollfragen zu beschäftigen haben, die Kommission für den Antrag Kanitz und die Kommission für die Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit Argentinien. Ist nicht mit Recht zu befürchten, daß auch diese Kommissionen nach dem Beispiel der Zolltarif-Kommission zu Beschlüssen kommen, welche weit über den Rahmen der ihnen zur Vorberathung überwiesenen Anträge hinausgehen, ehe die betheiligten Gewerbzweige auch nur Kenntniß von den in den Kommissionen gemachten oder geplanten Vorschlägen erhalten? Zwar scheint bei dem Antrage Kanitz eine solche Gefahr nicht unmittelbar vorhanden zu sein, da die große Mehrheit des Reichstages ebenso wie die Reichsregierung diesen Antrag entschieden ablehnen. Indessen ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß schließlich auch in dieser Kommission eine Resolution zustande kommt, welche auf die eine oder die andere Art staatliche Maßregeln zur weiteren künstlichen Erhöhung der Getreidepreise über die bestehenden Zölle hinaus in Vorschlag bringt.

Noch bedenklicher sind die Aussichten für die Kommission, welche über den Meistbegünstigungsvertrag mit Argentinien zu berathen hat. In dieser Kommission ist bereits und mit Erfolg der Versuch gemacht worden, den ihr zur Vorberathung überwiesenen Antrag über den durch den Wortlaut gegebenen Rahmen hinaus zu erweitern. Die Kommission hat nämlich beschlossen, die Reichsregierung nicht nur um Mittheilung über den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Argentinien, sondern auch um Vorlage aller zur Zeit in Kraft stehenden Meistbegünstigungsverträge des Deutschen Reiches zu ersuchen. Die Mehrheit der Kommission muß demnach die Absicht haben, nicht allein die Frage der Kündigung des argentinischen Vertrages zu erörtern, sondern auch den Inhalt und gegebenenfalls die Kündigung anderer oder gar aller Meistbegünstigungsverträge in den Bereich ihrer Berathungen zu ziehen. Es liegt auf der Hand, daß unter diesen Umständen aus der Kommission Beschlüsse hervorgehen können, welche die Interessen auch der weitesten Kreise der deutschen Industrie und des deutschen Handels einschneidend treffen, die an der Frage des argentinischen Vertrages wenig oder gar nicht betheiligt sind. Man denke nur, daß z. B. die Kündigung der Meistbegünstigungsverträge mit den Vereinigten Staaten und mit Großbritannien einschließlich seiner Kolonien in der Kommission ernsthaft erörtert und vielleicht durch Mehrheitsbeschluß als rathsam empfohlen wird. Neben dem argentinischen Vertrage sind es gerade diese Verträge, welche die agrarischen Bestrebungen sich vornehmlich als Angriffsobjekt ausgesucht haben. Jedenfalls muß mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, daß die gesammte Frage der Meistbegünstigungsverträge in agrarischem, d. h. in einem dem System der Meistbegünstigung feindlichen Sinne von der Kommission in Angriff genommen wird. Eine rechtzeitige Warnung an die deutsche Gewerbthätigkeit in ihrer Gesammtheit ist darnach wohl am Platze. Die Interessen, welche bei dem Verkehr mit Argentinien in Betracht kommen, haben bereits in vielen inhaltsreichen Denkschriften beim Reichstage Widerspruch gegen die Kündigung dieses Vertrages erhoben: es seien aus der stattlichen Zahl nur die vortrefflichen Eingaben des deutschen Handelstages, des Centralverbandes deutscher Industrieller, der Hamburger Handelskammer u. s. w. hervorgehoben. Aber ein agrarischer Vorstoß gegen die gesammten Meistbegünstigungsverträge würde zur erfolgreichen Abwehr noch in weit größerem Umfange eines energischen Einspruchs seitens des Handels, der Industrie und der Schifffahrt bedürfen. Angesichts der Methode überraschender Beschlüsse, die unter der agrarischen Vorherrschaft im Reichstage und in seinen Kommissionen, wie es scheint, in Uebung kommen soll, werden deshalb alle betheiligten gewerblichen Kreise gut thun, sich in jeder Hinsicht für rechtzeitigen nachdrücklichen Widerstand vorsorglich zu rüsten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 9. April. Der Kaiser und die Kaiserin machten auch heute früh ihren gewohnten Spaziergang. Nach der Rückkehr ins Schloß hörte der Monarch den Vortrag des Hausministers, arbeitete sodann längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinets und nahm später militärische Meldungen entgegen.

Zu der Verlobung des Kronprinzen von Italien mit einer Tochter des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, die von dem offiziösen römischen „Giornale“ als bevorstehend gemeldet worden war, ist berichtigend nachzutragen, daß das römische Blatt bei der Nennung der Prinzessin insofern einen Irrthum begangen hat, als es sich nicht um Viktoria Melita handelt, die seit einem Jahre mit dem Großherzog von Hessen vermählt ist, sondern daß die präsumtive Braut die am 1. September 1878 geborene Prinzessin Alexandra Luise Viktoria ist.

Kopenhagen, 9. April. Die Kaiserin-Wittwe von Rußland ist heute mittag um 1½ Uhr in Begleitung des Kronprinzen über Giedser abgereist. Auf dem Bahnhofe hatte sich die ganze Königliche Familie außer der Königin und der Prinzessin Waldemar zur Verabschiedung eingefunden.

Die Eröffnung des Nordostseekanals.

In dem offiziellen Programm für die Eröffnung des Nordostseekanals ist am Sonnabend noch eine Aenderung getroffen worden: Die für die Durchfahrung des Kanals bestimmten Schiffe werden sich am Abend nach dem in Hamburg stattfindenden Feste sogleich in Bewegung setzen und die Elbe hinabdampfen; gegen 3 Uhr morgens treffen die Dampfer vor dem Kanal ein und dampfen unverzüglich hinein. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und das Yachtgeschwader passiren den Kanal, ohne geschleußt zu werden, alle übrigen laufen in den Kanal ein, nachdem die Schleusen geschlossen sind, und werden durchgeschleußt. Die Fahrt durch den Kanal findet für alle Schiffe ohne Aufenthalt statt. Sämmtliche Schiffe sollen daher nachmittags in Kiel eintreffen. Diese Aenderung ist getroffen worden, weil sich nachträglich herausgestellt hat, daß das Festlegen so vieler Dampfer bei Rendsburg oder in den Eiderseen Schwierigkeiten bereiten könnte. Gegenüber falschen anderweitigen Mittheilungen wird hervorgehoben, daß von Privatdampfern an der Kanalfahrt auf allerhöchste Entscheidung folgende theilnehmen: Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, Schnelldampfer „Trave,“ ebenfalls vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie die Schnelldampfer „Auguste Victoria“ und „Columbia“ von der Hamburger Packetfahrt. Ueber einen dritten, ebenfalls vom Norddeutschen Lloyd zu stellenden Dampfer schweben noch Erwägungen.

Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in Kiel seine Besorgnisse geäußert, daß Kiel vielleicht nicht imstande sei, die fremden Kriegsschiffe und die zahlreichen Besucher anläßlich der Kanalfeier zu verproviantiren und unterzubringen. Es wird daher bereits jetzt angeregt, besondere Vorkehrungen für die Verproviantirung der Kriegsschiffe, deren Zahl 100 übersteigen wird, zu treffen. Die Kieler werden zweifellos imstande sein, an den Festtagen die Theilnehmer zu bewirthen, selbst wenn nach dem Kaiserwort täglich Hunderttausende von Frühstücksstemmeln zu beschaffen sind. Für die Unterbringung der Besucher ist eine städtische Einquartierungskommission unter dem Vorsitz des Stadtraths Wichmann gebildet worden. Der Kaiser hat angeordnet, daß die auf der Torpedostation unweit der Marineakademie liegende frühere Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert“, die jetzt als Kasernenhulk verwendet wird, einem durchgreifenden Umbau unterworfen werden solle, um den fremdländischen Offizieren als schwimmender Speisesaal zu dienen. Das geräumige Schiff, das seiner Maschinen und Kessel erledigt wird, ist für den geplanten Zweck sehr geeignet. — Gegenüber anderweitigen Meldungen betreffs der Betheiligung Dänemarks an der Kanalfeier stellen wir fest, daß nach offizieller Angabe die dänische Regierung die Kreuzer „Hekla“ und „Geiser“ sowie vier Kanonenboote erster Klasse nach Kiel entsenden wird. Der Chef des Geschwaders ist der Admiral Bruun.

Zur Stichwahl in Eisenach.

Aus parlamentarischen Kreisen wird geschrieben: In betreff der am 19. d. in Eisenach stattfindenden Stichwahl sind in der Presse Mittheilungen über die voraussichtliche Haltung der einzelnen Parteien enthalten, welche sich hoffentlich als nicht zutreffend erweisen werden. Richtig ist, daß sich ein sicheres Urtheil über den Ausfall dieser Stichwahl deshalb nicht gewinnen läßt, weil die Betheiligung bei der Hauptwahl eine verhältnißmäßig geringe war. Es wird wesentlich darauf ankommen, wie viele von den Wählern, welche sich bei der Hauptwahl nicht betheiligt haben, zur Stichwahl herangezogen werden können. Nimmt man aber für die letzteren dasselbe Verhältniß der einzelnen Parteien wie für die Hauptwahl an, so erscheint der Sieg des Kandidaten des „Bundes der Landwirthe,“ des Herrn Roesicke, ausgeschlossen; denn die Stellung, welche die einzelnen Parteien zu den Hauptfragen der nächsten Zeit einnehmen müssen, ist eine durchaus klare und bestimmte. Schon mit Rücksicht auf den Antrag Kanitz und die Umsturzvorlage können Sozialdemokraten und Nationalliberale dem Kandidaten des „Bundes der Landwirthe“ ihre Stimme nicht geben; sie können auch, wenn sie nicht einen großen politischen Fehler begehen wollen, sich der Abstimmung nicht enthalten. Gruppirt man die Parteien nach dieser Rücksicht und nimmt man selbst an, daß alle Wähler, welche bei der Hauptwahl dem antisemitischen Kandidaten ihre Stimme gegeben haben, dem Herrn Dr. Roesicke zufallen, so würde Herr Casselmann immer noch erhalten von den Wählern der freis. Volkspartei, den Sozialdemokraten und den Nationalliberalen 8352 Stimmen und Herr Roesicke — einschließlich der antisemitischen — 5559 Stimmen. Wenn, was freilich nothwendig ist, die Gegner des Antrags Kanitz und die Gegner der konservativ-klerikalen Koalition in der Umsturzfrage ihre Schuldigkeit thun, so darf wohl an einem Sieg des Herrn Casselmann bei der Stichwahl nicht gezweifelt werden.

Neuer Bierkrieg in Berlin?

Die Brauereiarbeiter in Berlin scheinen sich in der Vorbereitung des Maifeiertages wiederum hervorthun zu wollen. Bereits haben sie, wie wir schon mittheilten, die Forderung erneuert, daß ihnen der 1. Mai als ganzer Feiertag zugestanden werde, und ein berliner Blatt hält es für nöthig, den Brauereibesitzern des längeren darzulegen, warum sie dieses Jahr nicht anders sich verhalten dürfen als im vorigen Jahre. Diese Erinnerung zum Ausharren auf dem entschiedenen Standpunkte hört sich beinahe an, als ob nicht alles mehr in der früheren Ordnung wäre. Nun hat ja freilich der Ausgang des vorjährigen Streites im Grunde genommen niemanden recht befriedigt und die auf Seiten der Brauereibesitzer deshalb zurückgebliebene Mißstimmung hat sich gelegentlich in seltsamer Weise Luft gemacht, als ob es den bedrängten Brauereien an Unterstützung durch die gesammten übrigen Kreise der gewerblichen Unternehmen gefehlt hätte. Doch ging s. Z. die Meinung dahin, daß dieser verzeihliche Unmuth sich selbst überlassen werden dürfe, weil er dadurch am sichersten zur Beschwichtigung kommen werde. Bis auf weiteres muß denn auch an der Ueberzeugung festgehalten werden, daß derselbe Geist des Widerstandes gegen die Ueberhebung der Weltfeiertagsbedürftigen lebendig sein werde, wie vor Jahresfrist, ja, man darf sogar hoffen, daß jeder nächste mit Brauereiarbeitern entstehende Streit nur mit diesen geführt und ausgetragen werde, so daß Herrn Singer ein zweites mal nicht wieder vergönnt wird, namens der Sozialdemokratie den Frieden zu schließen, wo Böttcher- und Brauergesellen mit ihren Arbeitgebern Händel gesucht hatten.

Disciplinarverfahren gegen einen höheren Richter.

Gegen einen höheren berliner Richter, den Vorsitzenden einer Kammer für Handelssachen am Landgericht I, ist, wie die „Deutsche Warte“ hört, ein Disciplinarverfahren wegen eigenmächtiger Abänderung eines bereits publizirten Urtheils eröffnet worden. Der Justizminister hat sich persönlich der Sache angenommen. Die bisherigen Resultate des Verfahrens haben ergeben, daß keine subjektiv rechtswidrige Handlung des Beamten vorliegt, sondern daß dieser sich nur infolgen einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht hat, als er ein bei der Fassung des Urtheils ihm untergelaufenes Versehen nachträglich eigenmächtig korrigirt hat. Insbesondere haben die Aussagen der beiden bereits vernommenen Handelsrichter sehr günstig für ihn gelautet. Immerhin dürfte bei Lage der Sache eine nicht leichte Disciplinarstrafe in Aussicht stehen. Es verdient bemerkt zu werden, daß die vorgeblich geschädigte Denunciantin eine berliner Börsenfirma ist.

Gewerbe- und Berufszählung.

Nachdem der Bundesrat die näheren Anordnungen über die am 14. Juni d. J. vorzunehmende Berufs- und Gewerbezählung endgiltig getroffen hat, wird die Herstellung der zu der Zählung nothwendigen Formulare und Karten in Angriff genommen werden. Es sind das Formularherstellungen von beträchtlichem Umfange. Dabei handelt es sich nicht blos um die Herstellung der Zählpapiere, sondern auch um Listen und Uebersichten, welche zur Bearbeitung des Urmaterials, zur Anfertigung der Bezirks- und Staatsübersichten nothwendig sind, und schließlich um die Zusammenstellungsformulare für die Ergebnisse des Reichs. Die nächste Sorge wird natürlich der Anfertigung der ersten Kategorie von Drucksachen zugewendet werden müssen, von denen nicht weniger als 15 Millionen Haushaltungslisten, 6½ Millionen Fragebogen für die landwirthschaftlichen Betriebe, 2½ Millionen Gewerbekarten für die Gewerbebetriebe und 1 Million Kontrollbogen außer den für die Gemeinden und für die Verwaltungsbehörden der größeren und kleineren Bezirke bestimmten Bogen als nothwendig erachtet sind. Da die ausgefertigten Zählkarten in verhältnißmäßig kurzer Zeit eingehen, so muß auch bereits bald an die Anfertigung der zweiten Kategorie von Drucksachen gedacht werden. Nicht weniger als nahezu 2 Millionen M. sind für die Herstellung der Formulare und deren Bearbeitung bis zu dem Stadium, in welchem sie an das Reich gehen, ausgeworfen. Die Bundesstaaten, welche die Erhebung und Bearbeitung des Urmaterials selbst übernehmen, erhalten 3,9 Pf. auf den Kopf ihrer Bevölkerung hierfür vom Reiche erstattet.

Arbeiterverhältnisse im Rheinisch-Westfälischen Revier.

Von denen, welche sich mit dem Niederrheinisch-Westfälischen Steinkohlenbergbau näher zu beschäftigen Anlaß hatten, ist es früher oft als ein Mangel empfunden worden, daß die Verhältnisse der Arbeiter dieses Bergbaubezirkes, der sowohl in Preußen und Deutschland wie überhaupt auf dem europäischen Festlande der größte ist, in technischer, wirthschaftlicher und sozialer Beziehung zahlenmäßig nicht so eingehend untersucht waren, wie dies hinsichtlich der Verhältnisse der Bergarbeiter anderer Bezirke in Preußen schon früher geschehen war. Diesem Mangel ist nunmehr abgeholfen. Ende 1893 war von dem Oberbergamte in Dortmund nach Vereinbarung mit dem Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund eine Zählung im Niederrheinisch-Westfälischen Steinkohlenbergbau vorgenommen, und die Ergebnisse derselben werden nunmehr veröffentlicht. Die Gesammtzahl der am 16. Dez. 1893 auf den Steinkohlen- und Erzbergwerken, auf den Salinen und der Badeanstalt zu Oeynhausen beschäftigt gewesenen Personen betrug 158,368, wovon 155,934 auf den Steinkohlenbergbau entfielen. Eine Verwendung weiblicher Arbeitskräfte findet bei dem niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau nicht statt. Die größte Belegschaft eines einzelnen Werkes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950410016/fragment/page=0001

beim Steinkohlenbergbau beläuft sich auf der Grube Konsolidation im Bergreviere Gelsenkirchen auf 3924 Mann, die kleinste auf Zeche Ver. Pfingstblume auf 1 Mann. Unter den gezählten Personen stammen 37,4 Proz. von Vätern des eigenen Berufes ab, 14,7 Proz. stammen aus Sprachgebieten nichtdeutscher Zunge. Nach dem Religionsbekenntniß ergiebt sich ein Verhältniß von 47,91 Proz. Protestanten, 51,82 Proz. Katholiken und 0,27 Proz. Andersgläubiger. Von den Berg- und Salinenarbeitern haben 30,77 Proz. im Heere gedient. Lesen und schreiben konnten 97,57 Proz., so daß 2,43 Proz. nicht im Besitz dieser Elementarschulkenntnisse waren. Diese nicht sehr günstige Verhältnißzahl hängt wahrscheinlich mit der großen Menge der im Dortmunder Bezirk vorhandenen Bergarbeiter fremder Sprachen und Nationen zusammen. Verheirathet waren 57,87 Proz.

Boykott.

Aus **Augsburg** wird unterm 9. ds. gemeldet: In einer sozialistischen Versammlung wurde über sämmtliche Wirthschaften der Boykott verhängt wegen des seitens der Gastwirths-Innung erlassenen Kolportageverbots für Zeitungen.

Verschiedene Mittheilungen.

* **Fürst Bismarck** empfing, wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, am Dienstag vormittag 6 Lehrer und 36 Schüler des Gymnasiums in Jever sowie 3 Damen aus Jever. Das Befinden des Fürsten läßt infolge der vielen großen Anstrengungen der letzten Zeit etwas zu wünschen übrig, so daß es, wie in der Umgebung verlautet, fraglich ist, ob die noch angemeldeten Deputationen alle von ihm werden empfangen werden können.

* Das Staatsministerium trat am Dienstag nachmittag 2 Uhr im Dienstgebäude Leipzigerstraße 11 unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

* Der Präsident des Reichstages, v. Buol, gedenkt erst in diesen Tagen, nachdem er die laufenden Amtsgeschäfte erledigt hat, Berlin zu verlassen und sich nach seiner Heimath Mannheim zu begeben. Nach Ostern wird er dann die Präsidialwohnung beziehen.

* Wie die „Post" hört, ist der inactive Staatsminister, Freiherr Lucius von Ballhausen in das Herrenhaus aus allerhöchstem Vertrauen berufen worden, und hat diese Mittheilung direkt vom Kaiser in besonders huldvoller Weise empfangen.

* Der Abtheilungschef im Kriegsministerium, Oberst v. Gößnitz (Infantrie-Abtheilung), wurde zur Disposition gestellt; sein Nachfolger ist Oberstlieutenant v. Plötz vom Elisabeth-Regiment geworden.

* Der Chefredacteur der „Kreuzzeitung," Herr v. Hammerstein, wurde, wie der „Vorwärts" mitzutheilen weiß, bei der Neukonstituirung des Wahlvereins der Deutschkonservativen nicht in den Gesammtvorstand gewählt. Was nun die Quelle anlangt, aus welcher das Beschuldigungsmaterial gegen den Frhrn. v. Hammerstein geflossen, so erklärt die Frankfurter „Kleine Presse," daß es von politischen Gesinnungsgenossen desselben herrühre.

* Aus Dresden wird dem „B. T." geschrieben: Zu unliebsamen Vorgängen hat in Dresden das Auftreten des Herrn Redacteurs Schöler aus Hannover geführt. Derselbe war von einem Theil der dortigen Mitglieder der freisinnigen Volkspartei zu einer Reihe von politischen Vorträgen aufgefordert. Herr Schöler sprach vor einigen Tagen in Dresden in einer derartigen Weise, namentlich gegen unsere militärischen-Einrichtungen, daß selbst der volksparteilich-freisinnige Vorsitzende der Versammlung, Institutsdirektor Schmidt, den Redner zur Mäßigung mahnen mußte. Die Versammlung wurde schließlich aufgelöst. Das Auftreten Schöler's hat auch in freisinnigen Kreisen vielfach Bedenken erregt. Der Vorsitzende des freisinnigen Volksvereins erklärt öffentlich, daß er die Redeweise Schöler's entschieden mißbillige, und daß man die weiteren von ihm in Aussicht genommenen Vorträge abgesagt habe. Die freisinnige Sache wird durch solche Vorgänge in Sachsen nicht gefördert.

Ulm, 9. April. Das ehemalige Reichstagsmitglied, Heim, früherer Oberbürgermeister von Ulm, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Marinenachrichten. Nach einer telegraphischen Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Wolf," Kommandant Korvetten-Kapitän Kretschmann, am 9. April in Hongkong angekommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Vorschläge des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy, nach welchen die beiden vom Oberhause jüngst verhandelten kirchenpolitischen Gesetze kurz nach Ostern abermals zur Verhandlung gelangen sollen, haben die Genehmigung der Krone gefunden.

Wie der „Neuen Freien Presse" aus Budapest gemeldet wird, sei nunmehr definitiv festgestellt, daß die Delegationen für die Zeit unmittelbar nach Pfingsten für den 5. und 6. Juni nach Wien einberufen werden. Der gemeinsame Voranschlag für das Jahr 1896 bewege sich in den normalen Geleisen. Das Kriegsministerium erhebe eine Mehrforderung von 4 Millionen Gulden. Auch das Budget des Ministeriums des Aeußeren zeige einige, aber nur sehr geringe Erhöhungen, welche durch Errichtung mehrerer neuer Konsulate und ähnlicher administrativer Maßregeln hervorgerufen werden.

England. Das Oberhaus hat sich bis zum 22. April vertagt. Im Unterhause erklärte am Dienstag Schatzkanzler Harcourt, er werde am 2. Mai das Budget vorlegen. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung sagte der Parlamentsunterstaatssekretär des Auswärtigen, Grey, die Regierung werde angesichts des Fortganges des Baues des Nicaraguakanals Schritte thun, um den britischen Schiffen und dem britischen Handel ebenso günstige Vertragsbestimmungen zu sichern wie anderen Nationen. Die Republik Nicaragua sei von der englischen Regierung am 15. Nov. anerkannt worden. — Hierauf begründete der Schatzkanzler Harcourt mit beredten Worten den in Bezug auf die Thätigkeit des Sprechers gestellten Antrag, rühmte dessen hervorragende Fähigkeiten, gab dem tiefen Bedauern über den Rücktritt desselben Ausdruck und wünschte ihm ein langes, glückliches Leben in wohlverdienter Ruhe. Balfour, Justin, Mc Carthy, Chamberlain und John Redmond unterstützten mit warmen Worten den Antrag, der alsdann einstimmig unter Zuruf angenommen wurde. Der Sprecher dankte sodann mit kurzen Worten für dieses ihm von allen Seiten entgegengebrachte Wohlwollen.

Frankreich. Im Ministerrath theilte der Präsident Felix Faure mit, daß er der Eröffnungssitzung des internationalen Kongresses für Strafrecht beizuwohnen gedenke. Die Eröffnung des Kongresses erfolgt in Paris am 30. Juni. — Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, setzte die übrigen Minister von den Bedingungen in Kenntniß, welche Japan für die Einstellung der Feindseligkeiten von China gefordert hat.

Rußland. In der gemeinsamen Sitzung des Komitees für die Sibirische Eisenbahn und des Reichs-Oekonomie-Departements sollen auf Befehl des Kaisers 346,220 Rubel bewilligt werden zur Beschaffung von Postwaggons für die Eisenbahnstrecke Tscheljabinsk-Irkutsk; ferner sollen Vorschläge gemacht werden betreffend die Heranziehung von Zwangsträflingen zum Bau der östlichen Strecken der Sibirischen Eisenbahn, nachdem dieser Bau in der letzten Zeit infolge verschiedener ungünstiger Umstände, darunter die durch fortwährende Ueberschwemmungen verbreitete Thierpest und der chinesisch-japanische Krieg, welcher die Arbeiter anderer Nationen dem Bau entzog, ferner durch räuberische Ueberfälle auf die Bahnstrecken weniger flott vor sich gegangen ist.

Die Kommission zur Revision der Gerichts-Gesetzgebung fordert im „Regierungsboten" alle Personen, welche sich für die vaterländische Justiz interessiren, auf, unparteiische praktische Hinweise auf wünschenswerthe Aenderungen in dem gegenwärtigen Justizwesen zu äußern.

Auf Verordnung des Finanzministers werden 25 neue Serien der Certifikate 4proz. Rente à 10 Millionen ausgegeben, nachdem die Summe der Anmeldungen auf den freiwilligen Umtausch der 4proz. inneren Anleihe auf die erwähnten Certifikate 250 Millionen erreicht haben.

Der Lieutenant im Chevalier-Garderegiment Prinz Karageorgewitsch ist seiner Bitte gemäß aus privaten Gründen unter Beförderung zum Stabsrittmeister aus dem Dienste entlassen worden.

Norwegen. Nach Meldungen aus Christiania beabsichtigt die Linke, um Klarheit über die gegenwärtige Lage zu schaffen, nach Ostern im Storthing an die Regierung eine Anfrage über die jetzige Situation zu richten. Die Moderaten verlangen, daß das Ministerium seine Demission aufrecht erhalte, und weigern sich, eine Minoritäts-Regierung zu unterstützen.

Dänemark. Bei den am Dienstag stattgefundenen Neuwahlen zum Folkething wurden gewählt: 24 Mitglieder der Rechten, 28 Mitglieder der Partei der Linken, welche jedoch Anhänger des Ausgleichs sind, und 61 Gegner des Ausgleichs, darunter 8 Sozialdemokraten. Das bisherige Folkething zählte von den aufgeführten Parteien 30, 26, 46 und 2 Mitglieder. Der Minister des Innern, Hörring, und der ehemalige Kriegsminister, Bahnson, wurden von ihren radikalen Gegenkandidaten besiegt, dem Herausgeber der Zeitung „Politikan," Bing, und dem ehemaligen Kommandanten zur See, Bojesen. In Kopenhagen, welches bisher durch 2 Sozialdemokraten, 2 Radikale und 6 Anhänger der Rechten vertreten war, wurden 7 Sozialdemokraten, 5 Radikale und 4 Anhänger der Rechten gewählt. In Slagelse wurde der Führer der Freihändler, Kaufmann Kadt, in Kalundborg der vormalige Folkethingspräsident Krabae gewählt. Der bisherige Präsident des Folkethings, Claussen, und der frühere Präsident Högsbro wurden wiedergewählt.

Serbien. Eine Meldung der „Pol. Korr." von „unterrichteter" serbischer Seite erklärt die Nachricht, daß wegen angeblicher Willkürlichkeiten bei den Wahlen ein blutiger Zusammenfloß zwischen der Landbevölkerung und Gendarmerie vorgekommen sei, als erfunden. Die Ruhe und Ordnung werde im ganzen Lande nirgends gestört.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

p. **Göttingen**, 8. April. Professor Dr. Steindorff, Direktor des diplomatischen Apparates unserer Universitäts-Bibliothek, ist in voriger Nacht plötzlich gestorben. Der Verstorbene war seit 1883 ordentlicher Professor. — Die Immatrikulation beginnt hier am 19. April und wird bis 7. Mai einschließlich an jedem Dienstag und Freitag festgesetzt.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 9. April. [Strafkammer: Verhehlte Erfindung.] Zu einer Anklage gegen den 45jährigen Eisendreher August Melcher hier wegen Gewerbe-Polizei-Vergehen und fahrlässiger Körperverletzung hatte eine Erfindung den Anlaß gegeben. Am 4. Dezember v. J. war in der Werkstatt des Angeklagten in der Jacobstraße durch Explosion eines kleinen Dampfkessels der 32jährige Maler Otto Heidelberger, ein Mietber des Angeklagten, durch einen Dampfstrahl an beiden Unterschenkeln verbrüht worden. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, durch seine Fahrlässigkeit und unter dem erschwerenden Umstande der Vernachlässigung einer Berufspflicht den Unfall herbeigeführt zu haben. Ein solches Verschulden bestritt der Angeklagte, räumte dagegen ein, fragliche Dampfkesselanlage in Betrieb gesetzt zu haben, ohne die dazu erforderliche behördliche Genehmigung zu besitzen. Der betr. Dampfkessel war vor 8 bis 10 Jahren von dem Angeklagten selbst angefertigt worden, um mit dessen Kraft ein von ihm erfundenes Fahrrad in Bewegung zu setzen. Bei der Ausführung seiner Idee sei er aber auf schwer überwindbare Schwierigkeiten gestoßen. Später sei er auf den Gedanken gekommen, seine Dampfkesselerfindung zum Betriebe einer Drehbank und zugleich zum Heizen seiner Werkstatt vermittelst Dampf zu verwenden, was ihm auch nach einigen Versuchen gelungen sei. Ueber den Unfall selbst vermochte er nichts auszusagen; er vermuthe, daß unberufene Hände den Kessel überheizt und mit einer Eisenstange wahrscheinlich einen der Feuerrohre beschädigt hätten, wodurch die plötzliche Dampfausströmung entstanden sei. Der Verletzte bekundete, im Gespräch mit Melcher wegen Mietbsangelegenheiten neben dem im Betrieb befindlichen Dampfkessel gestanden zu haben und plötzlich durch zwei- oder dreimaliges starkes Puffen erschreckt, sowie durch einen starken Dampfstrahl an den Beinen verbrüht worden zu sein. Die Verletzungen sind zur Zeit noch nicht geheilt, werden jedoch einen dauernden Nachtheil nicht hinterlassen. Nach dem Gutachten des Sachverständigen entsprach die Dampfkesselanlage durchaus nicht den gesetzlichen Anforderungen; das Ganze hatte sehr verwahrlost ausgesehen, besaß kein Wasserstandsglas und nur einen mangelhaften Manometer, und das Sicherheitsventil hatte nicht den Eindruck gemacht, daß es ordentlich funktionirte. Der Staatsanwalt erachtete den Angeklagten beider Vergehen schuldig und beantragte wegen des Betriebes einer ohne Genehmigung der Behörde errichteten gewerblichen Anlage 30 M. Geldstrafe oder 3 Tage Haft, wegen fahrlässiger Körperverletzung 150 M. Geldstrafe oder 15 Tage Gefängniß. Der Angeklagte bat um Freisprechung in letzterem Falle, da erwähnte Verletzung ohne sein Verschulden entstanden sei und er sich mit dem Verletzten schon geeinigt habe. Das Gericht erkannte wegen Gewerbe-Polizei-Vergehens auf 30 M. Geldstrafe oder 10 Tage Haft, im übrigen auf Freisprechung mit Begründung, daß des Angeklagten Einwand, unbefugte Hände hätten die Explosion verursacht, durch die Beweisaufnahme nicht widerlegt sei.

R. **Naumburg a. S.**, 9. April. [Diebisches Kleeblatt. — Kurpfuscher. — Messerheld.] Ein diebisches Kleeblatt wurde gestern von der hiesigen Strafkammer verurtheilt. Der Arbeiter Müller aus Teuchern, der Brennmeister Tiersch aus Wendtitz b. W. und der Arbeiter Gregor aus Teuchern haben theils in der Nähe von Schönburg, theils auf dem Rittergute Meineweh eine bedeutende Menge Geflügel gestohlen, geschlachtet und in Leipzig verkauft, bezw. zu verkaufen versucht. G. wurde mit 1, M. mit 3, Th. mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft. — Der Chirurg Männe aus Denben wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er einem Mädchen, das an Bleichsucht litt, ein Pulver verschrieben hatte, nach dem sich Quecksilbervergiftung bemerklich machte. Nach ärztlichem Gutachten schloß der Zustand des Mädchens eine solche Verordnung aus. — Der Knecht Berger aus Burgwenden erhielt 3 Wochen Gefängniß, weil er im Verfolg eines Wortwechsels seinen eigenen Bruder mit einem Messer gestochen hatte.

Provinzial-Nachrichten.

* **Magdeburg**, 9. April. [Bismarckfahrt.] Die Meldungen zur Theilnahme an der aus der Provinz Sachsen geplanten Huldigungsfahrt nach Friedrichsruh nehmen einen erfreulichen Fortgang. Der Sonderzug wird am 28. April (Sonntag) morgens von hier abgehen und abends wieder hier eintreffen. Die Kosten werden sich einschließlich der Eisenbahnfahrt auf etwa 10 M. für jede Person belaufen. Für Verpflegung im „Landhause" in Friedrichsruh sind die erforderlichen Vorbereitungen getroffen worden.

-j- **Lobnig**, 9. April. [Der große Artillerie-Schießplatz des IV. Armeecorps] kommt immer mehr zu seiner Bestimmung. Wir erfahren zuverlässig, daß 14 Tage nach Ostern bereits das erste Militär in Gloine eintrifft, und zwar ein Pionierkommando aus Magdeburg, welches die näheren Einrichtungen in den Wohnhäusern und anderen Gebäuden für das in diesem Sommer dort einzuquartierende Militär vornehmen soll. Eine Abtheilung Kavallerie, Husaren, Ulanen und Kürassiere soll ebenfalls schon in diesem Jahre im Gelände von Gloine manövriren, doch ist der Zeitpunkt hierfür noch nicht definitiv festgesetzt. Zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes bei Lobnig ist der bisherige Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 77, von Kaltstein, unter Stellung zur Disposition mit Pension und Erlaubniß zum Tragen seiner Uniform ernannt worden. Genannter Herr war vor einigen Tagen hier anwesend, um das Terrain des Schießplatzes zu besichtigen.

⊙ **Osterfeld**, 9. April. [Konkurs.] Die bekannte leistungsfähige Chamotte- und Thonwaarenfabrik W. Glimm im benachbarten Lissen ist in Konkurs gerathen.

-e- **Stößen**, 9. April. [Unglücksfall.] Am Sonnabend verunglückte hier ein Geschirrführer des Rittergutes Pretzsch dadurch, daß er zu Falle kam, unter den beladenen Kohlenwagen gerieth und überfahren wurde. Der schon bejahrte Arbeiter erlitt schwere Verletzungen an den Beinen.

□ **Schkölen**, 9. April. [Wethau-Verunreinigung.] Die Fischerei-Berechtigten am Wethau-Flußchen klagen sehr über den verderblichen Einfluß der Zuflüsse aus den Schächten. Von dem Obermeister der Innung sind bereits die erforderlichen Schritte gethan, um dem Uebelstande abzuhelfen. Die Grubenbesitzer sollen angehalten werden, durch geeignete Vorkehrungen die schädlichen Stoffe der Fabrik- und Grubenwässer durch Niederschlag ꝛc. unschädlich zu machen.

* **Roßleben**, 9. April. [Selbstmord. — Leichenfund.] In Lossa erhängte sich eine Frau, während ihr Mann zur Konfirmationsfeier war, weil sie als Schreiberin anonymer Briefe ermittelt worden. — Die Leiche der Frau Kaufmann M—r in Wiehe — die Frau hatte am 1. Weihnachtsfeiertag nach einem häuslichen Streite erst ihre beiden jüngsten Kinder ertränkt, um ihnen dann selbst in den Tod nachzufolgen — wurde dieser Tage bei Balgstedt aus der Unstrut gezogen.

* **Erfurt**, 9. April. [Beurlaubt.] Durch Tagesbefehl ist den hiesigen Polizeibeamten bekannt gegeben worden, daß Polizei-Inspektor Metzler auf unbestimmte Zeit „beurlaubt" worden sei. Derselbe hat sich nach Stettin begeben. Nach der „Thür. Trib." soll diese Reise mit einem Rencontre Zusammenhang haben, das gelegentlich des letzten Reiterfestes sich zwischen Metzler und einem hiesigen Großindustriellen abgespielt hat. Das Gerücht von einem Weggang des Polizei-Inspektors tritt in der Bürgerschaft immer bestimmter auf.

ż **Artern**, 9. April. [Amtsniederlegung.] Wie in der gestrigen Stadtverordnetensitzung vom Vorsitzenden mitgetheilt wurde, hat Hr. Kaufmann Brambach aus Geschäftsrücksichten sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt. Auch wird davon gesprochen, daß Hr. Beigeordneter Walter aus dem Magistrate ausscheiden wird, da er zu verziehen gedenkt.

— [Ordensauszeichnungen.] Dem Regierungs- und Schulrath a. D., Geheimen Regierungs-Rath Haupt zu Merseburg und dem Ober-Forstmeister a. D. Müller ebendaselbst ist der Königliche Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen worden.

-x- **Ilmenau**, 9. April. [Fürst Bismarck als Ehrenschulze der Gemeinde Gabelbach.] Die besonders durch Viktor Scheffel in weiteren Kreisen bekannte humorvolle, feuchtfröhliche „Gemeinde Gabelbach" auf dem Kickelhahn, welche im Jahre 1859 von Justizrath Schwanitz und einer Anzahl Forstbeamten begründet wurde, ihre Chronik aber bis auf Kaiser Heinrich I., den „Städtebegründer," zurückführt, hatte mit Rücksicht auf diese altehrwürdige und hohe Abstammung dem Fürsten Bismarck die Würde eines „Ehrenschulzen" angeboten. Von dem Fürsten ist nunmehr die Annahme-Erklärung in folgendem Schreiben aus Friedrichsruh eingetroffen:

„Euer Hochwohlgeboren gefälliges Schreiben habe ich mit verbindlichstem Danke erhalten. Ich fühle mich hochgeehrt durch die Verleihung des Amtes eines Ehrenschulzen Ihrer alten Gemeinde. Ich bedaure, daß ich selber nicht ebenso förderlich sein kann wie mein ruhmreicher Vorgänger aus unserer großen Kaiserzeit, aber die Liebe zum Walde theile ich mit ihm und mit Ihnen. v. Bismarck."

Y. **Gera**, 9. April. [Verhaftung.] In der vergangenen Nacht wurde der Assistent der Ortskrankenkasse, Keitel, wegen Unterschlagung und Brandstiftung verhaftet. Keitel hatte die Geschäfte für die Thüringische Versicherungsanstalt zu besorgen und wurde während der letzten Tage von einem Inspektor aus Weimar revidirt. Dabei stellte sich heraus, daß er seine Bücher falsch geführt und beträchtlich unterschlagen hatte. Man nahm ihm alles ab und kündigte ihm zunächst. Nachdem gestern abend der Revisor wie das Kassenpersonal die Expeditionsräume der Kasse verlassen hatten, schlich sich Keitel in die Kassenräume ein und setzte die Kartenabtheilung in Brand, um das belastende Material zu vernichten. Der Brand wurde bald entdeckt und gelöscht. Immerhin ist ein beträchtlicher Posten Karten verbrannt. Keitel wurde alsbald in Haft genommen und legte ein Geständniß ab. Ob die Unterschlagungen durch die 2000 M. betragende Kaution gedeckt werden können, ist noch sehr fraglich. Keitel ist etwa 28 Jahre alt und Familienvater.

* **Jena**, 9. April. [Krematorium.] Wie schon mitgetheilt, hat das Großherzogliche Staatsministerium dem hiesigen Verein für Feuerbestattung die Genehmigung zur Errichtung eines Krematoriums und eines Kolumbariums unter gewissen Voraussetzungen ertheilt. Infolgedessen hat der Gemeinderath gestern beschlossen, dem Verein das erforderliche Gebiet auf dem neuen Friedhofe unentgeltlich zu überlassen. Bedingung ist, daß der Stadt keinerlei Kosten entstehen, die Bestimmungen der Bestattungsordnung gewahrt bleiben und die ganze Anlage nach Tilgung der Kosten der Stadt übergeben wird.

8. **Leipzig**, 9. April. [Herabgestürzt.] Dem in der Humboldtstraße 6 dienenden Mädchen Else Dörsel, 16 Jahre alt, war von der Herrschaft wegen immoralischen Lebenswandels der Dienst aufgekündigt worden. Heute vormittag stürzte sich das Mädchen aus der 2. Etage auf die Straße herab und erlitt dabei Brüche des Nasenbeins und des Schenkels, sowie eine starke Gehirnerschütterung. Noch lebend wurde das Mädchen ins Krankenhaus abgebracht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950410016/fragment/page=0002

S. **Leipzig**, 9. April. [Verband reisender Kaufleute. — Sonntagsruhe im Gastwirthsgewerbe. — Diphtherie-Heilserum.] Vom 7. bis 9. d. M. fand hier die ordentliche Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands statt. Aus den vorgetragenen Berichten ergab sich, daß der Verband sowohl bezüglich der Mitgliederzahl als auch der Vermögensbestände erheblich wächst. In der Verwaltung tritt eine Aenderung dahin ein, daß dem Aufsichtsrathe ein Direktor mit 9000 M. Fixum per Jahr und ein remunerirter Vicedirektor beigeordnet wird. Die Satzungsrevision wurde einer im Dezember d. J. abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung vorbehalten. — An sämmtliche Vorstände des Bundes deutscher Gastwirthe und des sächsischen Gastwirthsverbandes sind Fragebogen bezüglich der Arbeitszeit, Ruhepausen, Lohnverhältnisse ꝛc. der im Gastwirthsgewerbe beschäftigten Kellner, Kellnerinnen und Lehrlinge abgegeben worden. Es dürfte sich auch hier um Bestimmungen bezüglich der Sonntagsruhe handeln. — In dem soeben erschienen Jahresberichte des Kinder-Krankenhauses wahrt sich dessen Direktor, Herr Prof. Soltmann, den bekannten reservirten Standpunkt bezüglich des Dr. Behring'schen Heilserums, betont andererseits aber, daß die fortgesetzte Anwendung des Heilmittels dringend erforderlich sei, um die gewonnenen Erfahrungen vervollständigen zu können.

* **Dessau**, 9. April. [Besitzwechsel.] Das Bahnhofshotel ist von Herrn Hoflieferant Sturm für 297,000 M. an Herrn Gastwirth Kirsten aus Rochlitz in Sachsen weiter verkauft worden.

* **Blankenburg** (Harz), 9. April. [Auch eine Sperre.] Die herzogl. Oberschulkommission hat dem Direktor des Gymnasiums untersagt, vom 1. April ab andere als dem Kreise Blankenburg angehörende Schüler in die Anstalt aufzunehmen. Magistrat und Stadtverordnete beschlossen die Ausarbeitung einer Denkschrift, in welcher das herzogl. Staatsministerium gebeten werden soll, diese Verfügung aufzuheben und dafür zu sorgen, daß der vom Landtage empfohlene Gymnasial-Neubau ausgeführt würde.

Vermischtes.

Auf Grund gerathen. Ueber einen Unfall, der einem Schiffe unserer Kriegsmarine zugestoßen ist, berichtet der Draht aus Kiel vom 4. April: S. M. Kreuzer „Kaiserin Augusta" gerieth bei der Schwentine-Mündung in der kieler Föhrde in der Nähe der kaiserlichen Werft auf Grund. Der Panzer „Baden" sowie mehrere Werftdampfer versuchten am Nachmittag vergebens den Kreuzer abzuschleppen. Am Abend wurden mehrere Prähme angefahren, um erforderlichenfalls die Munition und die Geschütze des Kreuzers überzunehmen. Jede Gefahr für die Besatzung und das Schiff ist ausgeschlossen.

Erschossen. Nach einer Meldung aus Hamburg vom 9. April wurde der wegen Diebstahls und Einbruchs zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte Strafgefangene Palme bei einem Fluchtversuche von einem Soldaten erschossen.

Das Opfer eines Lustmordes. Im Chausseegraben zwischen Uetersen und Tornesch wurde — nach einer Meldung aus Hamburg — die 31jährige Näherin Cordts ermordet mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Vor der Tödtung war ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit an der Cordts verübt worden.

Der Raubmörder in der Fremdenlegion. Einem berliner Blatte zufolge ist bei dem Kreisgerichte in Reichenberg in Böhmen die Mittheilung aus Seida in Algier eingetroffen, daß der Zittauer Raubmörder Kögler im zweiten Regiment der Fremdenlegion dient und gegenwärtig wegen Desertion sich im Gefängniß befindet.

Hochwasser in Ungarn. Die letzten Wasserstandsberichte aus Ungarn lauten ungünstig. Der Wasserstand der Donau betrug am 8. April bei Semlin 7,50 m und es wird ein weiteres Steigen befürchtet, da das Wetter ungünstig ist. Einige Ortschaften sind überschwemmt; der Schaden ist bedeutend, die Rettungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig. — Der Wasserstand der Theiß bei Szegedin überschreitet den höchsten bisher beobachteten Stand. Dabei ist das Wasser noch immer im Steigen. Die Dämme können nur unter außerordentlichen Anstrengungen erhalten werden. Auch die Maros ist in gefahrdrohender Weise angeschwollen.

Erdbeben in Italien. Aus Reggio di Calabria wird vom 9. d. gemeldet: Gestern abend, heute früh und heute nachmittag wurden hier insgesammt 4 Erdstöße verspürt, deren letzter 4 Sekunden dauerte und wellenförmig verlief. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Schlagende Wetter. Der Draht meldet aus New Whatcombe (Washington) vom 9. d.: Bei einer Explosion in der Bluecannon-Kohlenmine wurden von 23 in der Mine befindlichen Leuten 21 getödtet.

Letzte Telegramme.

Berlin, 9. April. Der Kaiser bestätigte das kriegsgerichtliche Erkenntniß in der Angelegenheit des Ceremonienmeisters von Kotze. Dasselbe lautet auf Freisprechung.

Berlin, 9. April. Der frühere Direktor vom Wallnertheater, Theodor Lebrun, ist gestern in Hirschberg in Schlesien gestorben.

Wien, 9. April. Der bulgarische Ministerpräsident Stoilow ist heute vormittag hier eingetroffen.

Budapest, 9. April. Das „Ungar. Korresp.-Bureau" meldet aus Tapolcza: Anläßlich der morgen stattfindenden Reichstagswahl kamen hier mehrfache Ausschreitungen seitens der Anhänger Kossuth's vor, welche die liberalen Wähler bedrohen. Es wurde deshalb Militär requirirt. Die Wahl des Staatssekretärs Socroes scheint gesichert.

Lüttich, 9. April. Der Ausstand der Kohlenarbeiter ist vollständig beendigt; im Lütticher Revier sind heute früh überall die Schichten vollzählig angefahren.

London, 9. April. Das Unterhaus nahm in 2. Lesung die Flottenvorlage an.

Petersburg, 9. April. Der Zar hat eine Deputation von Juden aus dem Gouvernement Jekaterinoslaw empfangen und versprochen, die Bitte um Regelung der Rechtsverhältnisse seiner jüdischen Unterthanen zu berücksichtigen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Russlands Getreideexport.** In der Woche vom 31. März bis 6. April sind über die russischen Haupt-Zollämter 8,395,000 Pud Getreide ausgeführt worden. Davon entfielen auf Weizen 2,898,000 Pud (gegen 2,614,000 Pud in der Vorwoche), Roggen 1,371,000 Pud (gegen 865,000 Pud in der Vorwoche), Gerste 1,875,000 Pud (gegen 1,661,000 Pud in der Vorwoche), Hafer 1,971,000 Pud (gegen 1,313,000 Pud in der Vorwoche), Mais 280,000 Pud (gegen 421,000 Pud in der Vorwoche).

— **Oesterreichische Bahnen.** Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Wien: Wie verlautet, soll zwischen der Regierung und den zu verstaatlichenden Bahnen eine Verständigung darüber getroffen worden sein, dass zwar von der Ausgabe von Staatstitres abgesehen werde, den Bahnverwaltungen aber nachträglich gestattet werden solle, auf Grund der Ablösungs-Annuitäten 3prozentige Obligationen zu emittiren.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. April.

Berlin, 9. April.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschem Gelde u. an Gold in Barren od. ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	1,034,861,000	Abn.	4,414,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	24,135,000	Abn.	186,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	10,074,000	Zun.	2,375,000
4) do. an Wechseln	„	556,225,000	Abn.	16,266,000
5) do. an Lombardforderungen	„	80,319,000	Abn.	12,848,000
6) do. an Effekten	„	6,457,000	Zun.	314,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	42,119,000	Abn.	1,226,000

Passiva:

8) das Grundkapital	M.	120,000,000		unverändert
9) der Reservefonds	„	30.000,000		unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	1,130,181,000	Abn.	27,010,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	466,727,000	Abn.	3,038,000
12) die sonstigen Passiven	„	7,282,000	Abn.	2,203,000

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Leipzig**, 9. April. Weizen per 1000 kg netto inländischer 128 bis 138 M. bez. u. Br., do. ausländischer 150—155 M. bez. u. Br. Behauptet. Roggen per 1000 kg netto inländischer 120—127 M. bez. u. Br., do. ausländischer 128—132 M. bez. u. Br. Fest. Gerste per 1000 kg. netto Braugerste 130—150 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, do. Mahl- u. Futterwaare 100—108 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg. netto inländischer (sächs.) 108—119 bez. u. Br., do. ausländischer —.

Neuss a/Rh., 5. April. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Weizen, Roggen und Hafer werden bei kleiner Marktzufuhr zu vorwöchentlichen Preisen gerne gekauft. Gerste und Mais sind fest. Weizenmehl unverändert. Weizenkleie knapp und höher. — Tagespreise: Weizen 122—139 Roggen 100 bis —108 M., Hafer 107—112 M. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack 19,00—19,25 M. die 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 3,80 bis 3,90 die 50 kg.

* **Hamburg**, 9. April. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—142 Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russischer loco fest, loco neuer 80—82. Hafer fest. Gerste fest.

* **Stettin**, 9. April. Weizen loco fest, neuer 140—142, per April-Mai 142,00, per Sept.-Okt. 145 50. Roggen loco matt, 120—123, per April-Mai 121,00, per Sept.-Okt. 126,25. Pomm. Hafer loco 109—115,

* **Wien**, 9 April. Weizen per Frühj. 6,89 Gd., 6,91 Br., per Mai-Juni 6,86 Gd., 6,88 Br. Roggen per Frühj. 6,08 Gd., 6,10 Br., per Mai-Juni 6,07 Gd., 6,09 Br. Hafer per Frühj. 6,59 Gd., 6,61 Br., per Mai-Juni 6,55 Gd., 6,57 Br.

* **Pest**, 9. April. Weizen schwach, per Frühj. 6,87 Gd., 6,90 Br., per Mai-Juni 6,75 Gd., 6,76 Br., per Herbst 7,00 Gd., 7,02 Br. Roggen per Frühj. 5,85 Gd., 5,87 Br., per Herbst 6,08 Gd., 6,10 Br. Hafer per Frühj. 6,59 Gd., 6,61 Br., per Herbst 6,05 Gd., 6,06 Br.

* **New York**, 9. April. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Weizen per Mai 60¼.

Zucker.

* **Hamburg**, 9. April. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,17½, per Mai 9,25, per Aug. 9,60, per Okt. 9,67½. Ruhig.

* **Hamburg**, 9. April. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg, per April 9,20, per Okt. 9,70. Behauptet.

* **Paris**, 9. April. (Schlussber.) Rohzucker, ruhig, 88% loco 25,75—26,25. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 kg., per April 26,75, per Mai 26,75, per Mai-Aug. 27,00, Okt.-Jan. 27,37½.

* **London**, 9. April. 96% Javazucker loco 11½ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9⅛ matt.

Kaffee.

* **Hamburg**, 9. April. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.

* **Hamburg**, 9. April. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Mai 76¾, per Sept. 75¾, per Dez. 73¼, per März 72½. Ruhig.

* **Hamburg**, 9. April. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 76¾, per Sept. 75¾, per Dez. 73½, per März 72½. Schleppend.

* **Hamburg**, 9. April. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per April 77, per Sept. 75¾, per Dez. 73¼. Behauptet.

* **Havre**, 9. April. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Com.) Kaffee good average Santos per Mai 92 75, per Sept 93,75, per Dez. 92,25. Behauptet.

* **Amsterdam**, 9. April. Java-Kaffee good ordinary 52¼.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Leipzig** 9. April Raps per 1000 kg. netto —,—. Rapskuchen per 100 kg netto 8½—9½ nom. Rüböl per 100 kg. netto ohne Fass flüssiges 44 M. Br., 43¾ M. G. Fest.

* **Stettin**, 9. April. Rüböl loco ruhig, per April-Mai 43 50, per Sept.-Okt. 43,50.

* **Breslau**, 9. April. Rüböl per April 43,00, per Okt. 41,00.

* **Köln**, 9. April. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Okt 46,80 Br.

* **Bremen**, 9. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox 37¼ Pfg. Armour shield 36½ Pfg. Cudahy 37½ Pfg., Fairbanks 30½ Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31½.

* **Hamburg**, 9. April. Rüböl (unverzollt) fest, loco 45.

* **Pest**, 9. April. Kohlraps per Aug-Sept. 10,40 Gd, 10,45 Br.

* **Paris**, 9. April. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, per April 55,00, per Mai 49,25, per Mai-Aug 48,00, per Sept.-Dez. 47,50.

* **Antwerpen**, 9. April. Schmalz 88¼. Margarine ruhig.

* **Petersburg**, 9. April. Talg loco 51,00, per Aug. —,—.

Produktenbörse zu New York am 8. April.

Weizen stetig.		Kaffee fair Rio No. 7	16⅜
Rother Winterweizen	61⅞	do. Rio No. 7 p. Mai.	14,35
do. Weizen p. April	—	do. do. p. Juli	14,35
do. do. p. Mai	60⅜	Zucker	2 11/16
do. do. p. Juli	60⅞	Schmalz Western steam	7,07½
do. do. p. Dez.	63⅞	do. Rohe & Brothers	7,35
Petroleum		Mais stetig.	
do. New York	7,50	do p. Mai	51½
do. Philadelphia	7,45	do p. Juli	51¼
do. rohes	7,00	do. p. Dez.	51⅝
do. Pipe line cert. p. Mai	125 nom.	Baumwolle, New York	6⅜
		do. New Orleans	5 13/16
Mehl, Spring clears	2,40	Kupfer loco	9,50

Weizen anfangs träge, dann einige Zeit fallend auf unverwartet ungünstige Kabelberichte, darauf lebhafte Reaktion auf lebhaftes Eingreifen der Hausse, sowie auf rapides Abnehmen der Vorräthe und Exportkäufe, später wieder fallend auf dringendes Angebot für New-York. Schluss ruhig.

Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reaktionen.

* **New York**, 8. April. Visible Supply an Weizen 72,702,000 Bushels, do. an Mais 12,890,000 Bushels.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	8. April.	† 2 02	9. April	—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2 98	»	† 3,02	—	4
do Unterpegel	»	† 2.38	»	† 2,48	—	10
Trotha	9. April	† 3,98	10. April	† 3,96	2	—
Alsleben, Oberpegel	8. April	† 3,12	9. April	† 3,08	4	—
do Unterpegel	»	† 4,20	»	† 4,08	12	—
Bernburg	»	† 3 64	»	† 3,47	17	—
Kalbe, Oberpegel	»	† 2,56	»	† 2,46	10	—
do. Unterpegel	»	† 3,81	»	† 3,66	18	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April.	Fall	Wuchs		April.	Fall	Wuchs
Budweis	8 † 0,24	—	3	Torgau	9. † 4,25	25	—
Prag	» † 1,82	12	—	Wittenberg	» † 4,12	8	—
Jungbunzlau	» † 0,47	3	—	Rosslau	» † 4,24	5	—
Laun	» † 1,31	6	—	Barby	» † 4,74	1	—
Pardubitz	» † 1 92	18	—	Magdeburg	» † 4,15	12	—
Brandeis	» † 2,62	8	—	Tangermünde	» † 4,90	20	—
Melnick	» † 2,98	12	—	Wittenberge	» † 5,54	16	—
Leitmeritz	» † 2,08	18	—	Dömitz Peg.	8. † 5,29	9	—
Aussig	9. † 2,92	20	—	Lauenburg	9. † 6,00	—	1
Dresden	» † 1,68	22	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 23 cm Wuchs gemeldet.

Schiffs-Verkehr in Aken, 9. April.

mitgeth. von der Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.)

Eilverkehr Hamburg-Aken und umgekehrt,

Eilkahn, Emma ist soeben eingetroffen.

Schiffsfrachten.

Aussig, 9. April. Fracht nach Magdeburg nicht unter 45 Pfg. das Doppelhektoliter zu haben.

Berliner Börse vom 9. April.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	105,90G
Bairische Anleihe	4	106,80G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	110,25bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	145,25bzG
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	145,00B
Meininger 7 fl-Loose	—	25,40bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,25B

Ausländische Fonds.

Barletta 100 Lire-Loose	—	37,50bz
Freiburger 15 Fr.-Loose	—	30,50G
Mailänder 10 Lire-Loose	—	15 00G
Mexikaner Anl. à 100	6	82,80bz
do. à 20	6	83,90bz
Oesterr. 1860er Loose	5	159,40bz
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	103,50G
Russ. Goldanl. v. 1894	3½	98,60bzB
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	164,75bz
do. do. 1866	5	— —
Spanische Exterieurs	4	74,00G
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administr.	5	100,10bz
do. 400 Frcs.-Loose	—	137,00bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	105,60bzG

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfdbr.	4	102,75G
G. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	105,20bzG
do. V. rz. 100	3½	101,25bzG
do. VII. unkb. b. 1903	4	105,60G
Deuts. Grundsch.-Obl.	4	100,60bzG
do. do. V./VI.	4	105,10bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	103,10G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,90bzG
do. unkdb. bis 1900	4	104,30bz
Meckl. Hyp.-W.-Bank	4	100,80G
do. do.	3½	101,40G
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	100,60G
do. II. unkdb. bis 1900	4	104,90bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	142,25bzG
Nordd.-Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,70G
do. IV, V. ukb. b. 1903	4	10 ,00B
Pomm. Hyp.-B. III. IV. neue rz. 100	4	102,10G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	103,30bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	105,50bzG
P.B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	115,75G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	109,50G
do. XIII. rz. 100	4	105,50B
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 100	4	100,40G
do. do. 1890	4	105,60G
do. do.	3½	100,75G
Pr. Hyp.-A.-B. VII-XII.	4	101,75bzG
do. do. XV-XVIII.	4	104,40bzG
Pr. Hyp.-V.-A.-Gs.-Cert.	4	101,20bzG
do. do. 1905	4	106,20bzG
Pr. Hyp.-V.-A.-Gs.-Cert.	3½	101,10bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Buschtiehrader B.	10½	288,30G
Halberst.-Blankenb.	5¼	129,50bzB
Ital. Meridional-Eb.	6 3/5	124,10G
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	81,50bz

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	1½	68,00bzG
Dortmund-Gronau-E.	4¾	138,50bz
Marienb.-Mlawkaw	5	123,00bz
Ostpreuss. Südbahn	4 1/3	120,10bz
Saalbahn	4¾	118,80G
Weimar-Gera	4	105,00bzG

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ital. Meridionaux	6 3/5	125,00bz
do. Mittelmeerb. stfr.	5 2/5	92,50bz

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	101,40G
Werrabahn	4	— —

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	55,10bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	93,40bz
Lemberg-Czernowitzer	4	98,50bz
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	93,70G
do. Ergänzungsn.	3	92,90B
do. Gold-Pr.	4	104,60G
Oesterr. Lokalbahn	4	103,10G
do. Nordwestbahn	5	112,50bzB
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	74,25bzG
do. Obligationen	5	112,10bzG
Ungar. Nordostbahn	5	— —
do. do. Gold-O.	4½	106,20G
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	103,80G
Iwangorod-Dombr gar.	4½	103,80bz
Kosl.-Woronesch Obl.	4	102,00B
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	— —
Kursk-Kiew	4	102,80bz
Mosco-Kursk	4	— —

Mosco-Rjäsan	4	103,00B
Mosco-Smolensk	5	103,10bz
Rjäsan-Koslow	4	102,50bz
Rjaschk-Morczansk	5	100,10G
Rybinsk-Bologoye	5	101,25bzG
Russ. Südwestbahn	4	103,40bz
Transkaukasische	3	93,25bzG
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	103,30bz
Wladikawkas Oblig.	4	103,30bz
Manitoba rz. 1933	4½	99,10bz
Northern-Pac. I. bis 1921	6	111,60bzG
do. II. „ 1933	6	87,30bzG
do. II. rz. 1937	6	55,30bzG
do.	5	30,25bzG
S. Louis u. S. Fr rz. 1931	6	104,25G
do. do. do.	5	90,75G
Anatolische	5	97,30bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	—	66,40bzG
do. 1889	4½	35,80bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	75,75G
do. Lit. B.	5	74,50B

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	5 1/3	129,75G
Berliner Handels-Ges.	5	158,10bz
Cöln. W. u. Komm.	4¾	103,90G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	92,50bzB
Danziger Privatbank	9	— —
Deutsche Grundschuld	6½	132,50bzG
Essener Kredit	7	134,00G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	160,00B
Hamb. Com. u. Disc.-B.	4	127,75G
Königsberg. Vereinsb.	4½	106,75G
Leipziger Bank	6	136,60bz
Lübecker Kommerzb.	6½	— —
Nordd. Grund-Kredit	3	113 30bzG

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	10	230,50bzG
Archimedes	4	97,60G
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	713bzG
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	825G
Bazar	10	— —
Omnibus-Gesellschaft	12	225,00B
Braunschweiger Jute	8	168,75bzG
Butzke, Metallindustr.	4	157,50bzG
Charlottb. Wasserwerk	8	193,90bz
Chem. Fabr. Schering	19	285,75G
Dessauer Gas	10	195,00bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	18	291,75B
Erdmannsdorf. Spinn.	6	92,00bzG
Harburg-Wien Gummi	20	313,00G
Keyling & Th. Eiseng.	5	110,50G
Kurfürstendamm-Ges.	—	1205bz
La Veloce, Ital. D.	3	56,00bzG
Ludw. Löwe & Co.	18	384,50bzG
Mälzerei Wrede	4½	84,00bzG
Magdeburger Baubank	2	73,00B
Neuroder Kunstanstalt	5½	107,00bzG
Nordd. Eiswerke	3	84,00bzG
Oppelner Portl.-Cement	6½	116,60bzG
Passage	4	81,75bzG
Pferdebahn: Breslauer	7	163,00bzG
Siemens, Glas-Industr.	11	180,00G
Stettiner Cham. Didier	15	240,75bz
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12½	202,50bzB
Wilhelmshütte	1½	61,75G
Zuckerfabr. Fraustadt	12	98,70bz

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Anhalter Kohlenwerke	0	72,00bz
Baroper Walzwerk	0	60,50G
Berzelius	9	124,25bz
Consolidat. Bergw.-G.	8	169,50bzG
Consol. Marie	0	50,10G
Duxer Kohlen kon.	12	163,00G
Gelsenkirch. Gussstahl	2	78,00B
Georg-Marien-St.-A.	0	71,00G
do. St.-Pr.	4	100,80G
Harzer Eisenw. konv.	0	— —
do. do. St.-Pr.	0	— —
Hugo Bergwerk	7	— —
Inowrazlaw, Steinsalzb.	1¾	55,40bz
Kattowitzer	8	142 30bz
Königin-Marienhütte	½	53,00B
König Wilhelm conv.	5	119,25bz
do. St.-Pr.	10	190,75G
Leopoldsgrub. Edderitz	5½	95,80bzG
Rheinische Stahl Lit. C.	10	173,00bzG

Oblig. v. Indust.- u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	103,00bz
Aschersleb. Kaliwerke	5	105,20G
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	110,10G
Dortmunder Union	5	— —
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	4	— —
Hamb. Packetfahrt	4	102,75bzG
Laurahütte	4½	— —
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4½	103,00G
v. Tiele-Winkler	5	— —
Westf. Gruben-Verein	5	— —
Zoologischer Garten	4	— —

Leipziger Börse, 9. April

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	[illegible]	97,40G	4	Mansf. Gew. 1882	500	100,00G
3	do.	1000	97,40G	4½	do. 1879		100,00B
3	do.	500	97,40G	4	do. Em. 1875		100,00B
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		105,40G
3½	Staatsanl. 1855	100	99,00G	4½	do. 1876		105,40G
3½	do. 67 kv. 4%	500	103,10G	3½	Altb. Landoblig.	1000	103,45bz
3½	Landrentenbr.	500	101,00G	3½	do do.	5000	103,45bz

Eisenb.-Stamm-Akt.

Div.		
9,97	Altenburg-Zeitz	98,50G
14 2/5	Aussig-Tepl. 500 fl.	358,50B
8	Böhm. Westb. [5%].	202,25G
10	Buschtehrad. Lit. A.	280,50bzG
10½	do. do. B.	289,00B
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	110,25G
6	Graz-Köflach.	145,00B
0	Saalbahn	52,75G
0	Weimar-Gera	32,50B
1,15	Werrabahn	76,00B

Eisenb.-St.-P.-Akt.

Div.		
8,8	Altenburg-Zeitz	265,50B
5	Dux-Bodenb. Lit. A	— —
5	do. do. B.	— —

Bank- u. Kredit-Akt.

Div.		
10	Allg. D. Kr.-A. Lps.	199,75G
8	Dresdener Bank	157,90bzG
6⅔	Gothaer Privatb.	113,50G
6	Leipziger Bank	139,25G
4¾	Sächs. Bank	122,50G
4	Zwickauer	101,30G

Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.

Div.		
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	124,00bzG
4	Cröllw. Papierfabr.	— —
—	4% do. Schuldvschr.	101,50G
1½	Dörstewitz-Rattm.	56,25G
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	76,50B
4½	Geraer Jutesp. u. W.	103,50G
2	Germania (Schw. & Sohn)	124,50G
0	Hallesche Str.-B.	102,50G
3½	Kette Elbs.-G.-Akt.	88,00G
7	Körbisd. Zuckerfb.	100,00G

Div.		
5 1/3	Leipz. Baubank	99,00B
10	do. Bierb. Reudn., v. Riebeck & Co.	202,00B
7	Lpz. Kammgarnsp.	179,50B
5½	do. Malzf. Schkeud.	160,00G
0	Mansfelder Kuxe p. St. M.	260,00B
1	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	96,00B
7	Sächs. Masch.-Fab. (Hartmann)	155,75B
12	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	234,50B
10	Thür. Gasges. Lpz.	189,50G
10	do. Stamm-Pr.	191,00B
5½	S.-Thür. Br.-V. St.	117,75G
5½	do. St.-Prior.	118,50G
4	Zeitzer Par. u. S.-A.	80,50G
—	do. do. Oblig.	106,00G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	103,80B
6 1/3	Zuckerfab. Glauzig	101,60bzG
12	Zuckerraff. Halle	140,00G

Ausl. Eisenb.-P.-Obl.

%		
4	Aussig-Teplitzer	103,25G
5	Böhm. Nordbahn	106,10G
4	do. do. Gold	103,10G
5	Buschtehr. [B Ndw.	110,40G
5	do. Em. 1871	110,40G
5	do. do. 1872	110,40G
4½	do. Gold	103,75G
5	Dux-Bodenbach	106,50G
5	do. Em. 1871	105,85G
5	do. do. 1874	114,90G
4½	Graz-Köflacher	101,00G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	102,30G
4	Kaschau-Oderberg	98,50B
4	Prag-Dux Gold	102,00B
5	do. Gold	114,60G
5	Prag-Turnau	106,10G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950410016/fragment/page=0003
DFG

Nur noch kurze Zeit!

weiter ermässigte Preise!

Wir lösen unser seit 6 Jahren bestehendes Specialgeschäft von

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Portièren, Tischdecken etc.

vollständig auf. Sämmtliche Waaren stehen im Ausverkauf zu so billigen Preisen, daß die denkbar günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen geboten ist.

Der Verkauf zu festen Preisen ohne jeden Abzug und gegen baar findet von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends statt.

A. Drews Nachf. (Paul Meusel & Co.), **Gr. Ulrichstr. 52,** Ecke Schulstr., Part. und I. Etage.

Gardinen-Fabrik, gegründet 1869.

Für Bäckermeister empfehle

Kuchenbleche

in schöner, glatter Waare.

Christian Glaser,

Halle a. S., Große Klausstraße 24. (z

Gleichfalls bringe meine **Werkstatt für Schwarzblecharbeiten u. Reparaturen** in empfehlende Erinnerung.

K. Mauersberger

Färberei und chem. Waschanstalt, Läden: ob. Leipziger Str. 33 und Moritzkirchhof 5.

Färberei und **Reinigung** von Herren- und Damengarderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Spitzen, Stickereien etc. in wenigen Tagen.

Bunte Mosaik-Platten

in den verschiedensten Mustern und Farben für **Böden** in und außerhalb von Gebäuden, äußerst haltbar und widerstandsfähig, glatt und gerauht oder gerippt, liefern billigst und stehen mit Angeboten und Mustern gern zu Diensten. (ad

B. Liebold & Co., Holzminden.

Lager und Reparatur-Werkstatt

H. Schöning, Mechaniker, (s

Dachritzstraße 1, I.

Wem daran gelegen,

wirklich solid und modern gearbeitete, vorzüglich sitzende

Herren- u. Knaben-Garderobe

zu denkbar billigsten Preisen zu kaufen, decke seinen Bedarf bei

Albert Rosenthal,

Schneidermeister,

44 Gr. Ulrichstr. Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 44.

Anfertigung nach Maaß.

Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Da ich bekanntlich meine Konfektion von hiesigen tüchtigen Schneidern anfertigen lasse, dieselbe selbst zuschneide und nur gute Stoffe und Zuthaten verwende, so hat sich der Umsatz meines Geschäfts seit 16 Jahren von Jahr zu Jahr gesteigert, was der beste Beweis für die Reellität meines Geschäfts ist. (z

---

Herren-Cylinderhüte,
Herren-Chap. mécaniques,
Herren-**Filzhüte,**
Herren-Lodenhüte

von 3,00 Mark an bis zu den besten,

Knaben-Hüte

empfiehlt in deutschen, engl. u. wiener Fabrikaten, große Auswahl,

Christian Voigt,

Schmeerstraße 21. (a

Gute Regenschirme, das haltbarste d. Schirm-Industrie, in j. Preislage, **Reparaturen** j. Art, als Ueberziehen u. s. w. Schirm-Fabrik **Fritz Behrens,** Gr. Steinstraße 85, Ecke Neumh. [s

---

Aus erster Hand

versende jedes Maaß feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-** und **Paletotstoffe** zu Original-Fabrikpreisen.

Niemand versäume meine Mustercollection zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. (f

Paul Emmerich, Tuchfabrikant, Spremberg (Lausitz).

Treibriemen

aus nur bestem **rhein. Kernleder,** selbstgefertigt, empfiehlt ab Lager bis 150 mm Breite, desgleichen **ff. Näh- und Binderiemen, Sohlleder zu Manschetten, Riemenverb.** u. s. w. **Reparaturen prompt u. billigst. R. Donner,** Sattlermeister, (z Halle, Franckestraße 18.

Größtes Lager aller Arten (r

Böttcherwaaren.

G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn, (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).

In besserer Ausführung . . . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . . . „ 25,—

Versand zollfrei bei ferner Verpackung geg. Nachn. Rückendung od. Umtausch gestattet.

Heinr. Weisenberg

Berlin N.O., Landsbergerstraße 59.

Preisliste gratis und franco. (ad

A. Pfeifer,

Mechaniker, Halle, Kl. Sandberg 23, I.

Nähmaschinen-Handlung.

Reparatur-Werkstatt.

Ersatz-Theile,

Nadeln, Oele rc. [s

Die beste Feder ist

AUG. WEBDY HANDBESEGER

Wegen Geschäftsaufgabe

bewilligen wir von heute ab auf unsere bekannt billigen Preise

einen Rabatt von 15—20 %.

Wie bekannt, führen wir **nur solide Qualitäten,** und zwar befinden sich in großer Auswahl noch am Lager:

Kleiderstoffe und Confectionsstoffe,
Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge,
Jupons — schwarze Seide — Spitzen,
Leinen- und Baumwollwaaren, Handtücher,
Taschentücher, fertige Unterröcke u. Schürzen.

— Rester. —

Schulze & Petermann,

Halle a/S., Olearinsstr. 5, 1 Tr., Eckhaus unterhalb der Marktkirche.

Neu! **Reizendes Ostergeschenk,** Neu!

elegante Körbchen in Form von Ostereiern und Hasenatrappen, gefüllt mit den feinsten Delikatessen, empfiehlt (d

Julius Bethge, Leipzigerstr. 5.

---

14 Medaillen und Diplome.

Malzextrakt, Liebe's reines; anerkannt solides, nährend und kräftigend wirkendes Hausmittel bei **Katarrh, Husten** und **Heiserkeit;** auch als **Pulver** und in **Schaumkugeln** (Röstmaltin) zu haben.

Dasselbe mit **Eisen,** blut- und mit **Kalk** knochenbildend, mit **Lebertran,** Ersatz des reinen Thrans. (ad

In **Apotheken** u. **Drogerien,** aber gefl. stets **„Liebe's"** verlangen!

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden.

Beste frischeste Butter

F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 40, Leipziger Str. 96.

Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut,

Halle a/S., Jägerplatz 21. Staatl. Aufsicht! Begr. 1864! 4 Klassen, 8 akadem. geb. Lehrer. **1894 bestand. 18 Zögl. d. Inst. d. Einj.-Examen, dazu noch 2 Sek. u. 1 Prim.: Ostern d. J. bestanden 8 Einj.** Pension. Prosp.

Eisernes Baumaterial jeder Art

17jährige Specialität.

Grosse Läger. — Schnelle sachgemässe Lieferung.

Anfertigung

sämmtlicher Arten Bau-Eisenconstructionen.

Vortheilhafte Preisnotirung frei jeder Bahnstation.

Hingst & Scheller, Halle a/S.,

Wuchererstrasse 80/81. (r

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede. (ad

Liegende Ausziehkessel und stehende Röhrenkessel bis 30 qm Heizfl. auf Lager.

Größere Röhrenkessel und Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.

Preislisten unentgeltlich.

Wichtig

für jeden **Radfahrer** oder denjenigen, der es werden will, ist, bevor man sich ein neues Fahrrad kauft, das große Lager mit allen 95er Neuheiten bei **Otto Giseke,** Große Steinstraße 83, anzusehen.

Besichtigung ist auch Nichtkäufern gern gestattet. (z

Otto Giseke,

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

Palmenzweig-, Bouquet- u. Kranzkisten

Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Mühlweg 34

ist die bisher von Herrn Regierungs-Baumeister Kallmeyer 9 Jahre bewohnte 2. Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern und Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Miethpreis 1200 Mk. Besichtigung 10—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags. Hermann Gesenius, (r

---

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 34 (Waagegebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950410016/fragment/page=0004